Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/405

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler

AB — 53001 — 2051/66

Bonn, den 9. März 1966

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 31. Juli 1962 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Regelung verschiedener Grenzfragen

nebst Begründung mit der Bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Der deutsche und französische Wortlaut des Abkommens nebst Anlagen A und B, topographischer Karte und Kartenskizzen 1 bis 6 sowie eine Denkschrift mit zwei Anhängen sind beigefügt (Anlagen 1 und 2).

Federführend ist der Bundesminister des Auswärtigen.

Der Bundesrat hat in seiner 292. Sitzung am 4. März 1966 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Ludwig Erhard

Druck: Bundesdruckerei Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger,
Bad Godesberg, Goethestr. 54, Postfach 821
Telefon 6 35 51

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 31. Juli 1962 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Regelung verschiedener Grenzfragen

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Paris am 31. Juli 1962 unterzeichneten Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Regelung verschiedener Grenzfragen nebst Anlagen A und B wird zugestimmt. Das Abkommen und die Anlagen A und B werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 10 und die Anlagen A und B in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung

Zu Artikel 1

Das Abkommen bedarf nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes der Zustimmung der für die Bundesgesetzgebung zuständigen Körperschaften in der Form eines Bundesgesetzes, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Das Abkommen soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden. Das Abkommen enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Abkommen nach seinem Artikel 10 Abs. 1 für die Bundesrepublik in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Der Bund übernimmt gemäß § 35 der Anlage A des Abkommens zur Hälfte die Kosten der Neuvermarkung der Grenze. Für den Bund bzw. das beteiligte Land werden im Zusammenhang mit der Neuvermarkung der Grenze Kosten in Höhe von ca. 30 000,— DM entstehen.

Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik zur Regelung verschiedener Grenzfragen

Convention entre la République Fédérale d'Allemagne et la République Française sur le règlement de divers problèmes frontaliers

DER PRÄSIDENT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

und

DER PRÄSIDENT DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK

GELEITET vom Geiste freundschaftlicher Zusammenarbeit und von dem Wunsch, im Rahmen einer Regelung von Grenzfragen bestimmte Probleme zu bereinigen, die noch einer Lösung bedürfen —

HABEN BESCHLOSSEN, zu diesem Zweck ein Abkommen zu schließen, und haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland:

Herrn Herbert Blankenhorn,
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Paris,

und

Herrn Erich Boltze,
Gesandter a. D.;

der Präsident der Französischen Republik:

Herrn Maurice Couve de Murville,
Minister für Auswärtige Angelegenheiten;

diese sind nach Austausch ihrer Vollmachten, die in guter und gehöriger Form befunden wurden, wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Französischen Republik gibt den in Artikel 2 bezeichneten grenznahen Grundbesitz den deutschen natürlichen und juristischen Personen, die am 2. September 1939 Eigentümer dieses Grundbesitzes waren, oder ihren Rechtsnachfolgern nach Maßgabe dieses Abkommens zurück. Diese können frei darüber verfügen.

(2) Vorbehaltlich der Erfüllung der in Artikel 4 vorgesehenen Verfahrensvorschriften gilt die Eigentumsübertragung zugunsten der in Absatz 1 bezeichneten Personen als am Tag der Unterzeichnung dieses Abkommens erfolgt.

(3) Die Rückgabe erfolgt auch zugunsten deutscher Staatsangehöriger, die solchen Grundbesitz in der Zeit vom 2. September 1939 bis zum 24. Januar 1946 von Nichtdeutschen durch gesetzliche Erbfolge erworben haben.

(4) Was den in der Zeit zwischen diesen beiden Daten durch testamentarische Erbfolge erworbenen Grundbesitz betrifft, so können deutsche Staatsangehörige die Rück-

LE PRÉSIDENT DE LA RÉPUBLIQUE FÉDÉRALE D'ALLEMAGNE

et

LE PRÉSIDENT DE LA RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

ANIMÉS d'un esprit de coopération amicale et désireux de résoudre, dans le cadre d'un règlement des questions frontalières, certains problèmes qui réclament encore une solution —

ONT RÉSOLU de conclure une Convention à cet effet et ont désigné comme Plénipotentiaires:

Le Président de la République fédérale d'Allemagne:

Monsieur Herbert Blankenhorn,
Ambassadeur de la République fédérale d'Allemagne à Paris,

et

Monsieur Erich Boltze,
Ministre plénipotentiaire;

le Président de la République Française:

Monsieur Maurice Couve de Murville,
Ministre des Affaires Etrangères;

lesquels, après avoir échangé leurs pleins pouvoirs, reconnus en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

Article 1er

(1) Les terrains frontaliers définis à l'Article 2 ci-dessous seront rétrocédés par le Gouvernement de la République Française, dans les conditions prévues à la présente Convention, aux personnes physiques ou morales allemandes qui en étaient propriétaires à la date du 2 septembre 1939, ou à leurs ayants droit. Ces personnes pourront en disposer librement.

(2) Sous réserve de l'accomplissement des formalités prévues à l'Article 4, le transfert du droit de propriété, en faveur des personnes visées à l'alinéa précédent, sera réputé prendre effet à la date de la signature de la présente Convention.

(3) Les ressortissants allemands, qui ont recueilli de ressortissants non allemands de tels terrains, par voie de succession ab intestat, entre le 2 septembre 1939 et le 24 janvier 1946, bénéficieront également de cette rétrocession.

(4) En ce qui concerne les terrains recueillis entre ces deux dates par voie testamentaire, les ressortissants allemands ne pourront bénéficier de la rétrocession que

gabe nur insoweit in Anspruch nehmen, als sie diesen Grundbesitz auch im Wege der gesetzlichen Erbfolge erworben hätten.

Artikel 2

Grenznaher Grundbesitz im Sinne dieses Abkommens sind alle land-, wein- und forstwirtschaftlichen Grundstücke, die in Frankreich im Gebiet der an die deutsch-französische Grenze angrenzenden Gemeinden belegen sind, seit dem 2. September 1939 nicht von den deutschen Eigentümern an nichtdeutsche natürliche oder juristische Personen übereignet wurden und vor Unterzeichnung des Abkommens von den französischen Behörden nicht veräußert oder aus Gründen des öffentlichen Interesses enteignet worden sind.

Artikel 3

Der in Artikel 2 bezeichnete grenznahe Grundbesitz, der Gegenstand eines Bewirtschaftungsvertrags zugunsten nichtdeutscher natürlicher oder juristischer Personen geworden ist, wird nach Maßgabe dieses Abkommens übertragen, wobei der deutsche Berechtigte die Ansprüche des Bewirtschafters zu beachten hat; er kann mit diesem jede beliebige Vereinbarung treffen.

Artikel 4

(1) Um die in Artikel 1 vorgesehene Übertragung zu erwirken, und vorbehaltlich des Artikels 6, haben die in Artikel 1 bezeichneten Personen innerhalb des auf das Inkrafttreten dieses Abkommens folgenden Kalenderjahrs bei den zuständigen französischen Behörden einen Antrag zu stellen. Diesem Antrag sind nach Möglichkeit bei seiner Einreichung geeignete Unterlagen zum Nachweis der Eigentumsrechte beizufügen, welche die Antragsteller auf die in dem Antrag genannten Vermögenswerte geltend machen.

(2) Liegen einander widersprechende Anträge mehrerer deutscher Staatsangehöriger vor, so entscheidet hierüber das zuständige französische Zivilgericht, in dessen Bezirk der Gegenstand des Rechtsstreits belegen ist.

Artikel 5

(1) Der Grundbesitz wird in dem Zustand übergeben, in dem er sich bei der Unterzeichnung des in Absatz 2 bezeichneten Protokolls befindet, ohne daß der Berechtigte die vorher gezogenen Früchte beanspruchen oder, gleichviel aus welchen Gründen, gegen irgend jemanden Entschädigungsansprüche erheben kann, außer in Fällen, in denen die Sequesterverwaltung bereits ein Gerichtsverfahren bezüglich der betreffenden Vermögenswerte eingeleitet hat; in diesem Fall tritt der Berechtigte in die Rechte der Verwaltung an deren Stelle ein.

(2) Vorbehaltlich des Artikels 6 wird die Übertragung des Grundbesitzes in einem Protokoll festgestellt, das in kontradiktorischer Verhandlung zwischen den zuständigen französischen Behörden und dem deutschen Berechtigten aufgesetzt wird. Die Übertragung erfolgt unentgeltlich und frei von Gebühren, Steuern und sonstigen Abgaben.

Artikel 6

(1) Grundbesitz, der Gegenstand der Umlegung im Gebiet von Weißenburg ist, wird an die Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Rechtenbach — Schweigen — Schweighofen übertragen. Diese ist in Abweichung von Artikel 5 Abs. 2 ermächtigt, die genannten Vermögenswerte im Namen der Beteiligten entgegenzunehmen.

dans la mesure où ils auraient hérité de ces mêmes terrains si la succession s'était ouverte ab intestat.

Article 2

Sont considérés comme frontaliers au sens de la présente Convention tous les terrains de caractère agricole, vinicole ou forestier situés en France sur le territoire des communes limitrophes de la frontière franco-allemande, qui n'ont pas fait l'objet, depuis le 2 septembre 1939, d'une cession par les propriétaires allemands à des personnes physiques ou morales autres qu'allemandes et qui avant la date de la signature de la présente Convention, n'ont pas été aliénés ou expropriés pour cause d'utilité publique par les autorités françaises.

Article 3

Les terrains frontaliers définis à l'Article 2 qui ont fait l'objet d'un contrat d'exploitation au profit de personnes physiques ou morales autres qu'allemandes, seront cédés selon les procédures et dans les conditions fixées par la présente Convention, à charge pour l'ayant droit allemand de respecter les droits de l'exploitant, avec lequel il pourra conclure librement tout accord.

Article 4

(1) Pour bénéficier de la cession prévue à l'Article 1er, sous réserve des dispositions figurant à l'Article 6 ci-dessous, les personnes visées à l'Article 1er devront adresser une demande aux autorités françaises compétentes dans l'année civile suivant l'entrée en vigueur de la présente Convention. Cette demande sera, si possible dès son introduction, accompagnée de tous documents appropriés justifiant des droits de propriété que les requérants font valoir sur les biens revendiqués.

(2) La juridiction civile française compétente, dans le ressort de laquelle se trouve le bien faisant l'objet du litige, statuera en cas d'introduction de demandes concurrentes émanant de plusieurs ressortissants allemands.

Article 5

(1) Les terrains seront cédés dans l'état où ils se trouveront lors de la signature du procès-verbal visé au 2ème alinéa du présent Article, sans que le cessionnaire puisse prétendre au bénéfice des fruits perçus antérieurement ni faire valoir pour quelque cause que se soit et à l'encontre de qui que ce soit, un droit à indemnication, sauf dans le cas où l'administration chargée du séquestre aurait déjà entamé une procédure judiciaire afférente aux biens en cause, le bénéficiaire étant dans ce cas substitué aux droits de l'administration.

(2) Sous réserve des dispositions figurant à l'Article 6 ci-dessous, la cession des terrains sera constatée par un procès-verbal, établi contradictoirement entre les autorités françaises compétentes et l'ayant droit allemand. Elle sera effectuée gratuitement et ne donnera lieu à la perception d'aucun droit, impôt ou taxe.

Article 6

(1) La cession des terrains en cours de remembrement dans la région de Wissembourg sera effectuée entre les mains de la « Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Rechtenbach–Schweigen–Schweighofen ». Celle-ci est habilitée, nonobstant les dispositions du deuxième alinéa de l'Article 5, à recevoir lesdits biens pour le compte des intéressés.

(2) Abweichend von Artikel 4 Abs. 1 nimmt die Teilnehmergemeinschaft von den Beteiligten den Nachweis ihrer Rechte entgegen. Die Teilnehmergemeinschaft erbringt ihrerseits diesen Nachweis so bald wie möglich den zuständigen französischen Behörden.

(3) Die Teilnehmergemeinschaft ist verpflichtet, im Rahmen des Umlegungsplans den Berechtigten entsprechend den von ihnen nachgewiesenen Rechten ihren Anteil zuzuweisen.

(4) Der Umlegungsplan wird diese Zuweisung berücksichtigen.

Artikel 7

Abweichend von Artikel 34 des französischen Gesetzes vom 21. März 1947 kann der in Artikel 2 dieses Abkommens bezeichnete Grundbesitz, der auf Grund des genannten Gesetzes veräußert worden ist, nach den von den Parteien gegebenenfalls zu vereinbarenden Bedingungen von seinen gegenwärtigen Eigentümern an deutsche natürliche oder juristische Personen übertragen werden, welche die in Artikel 1 genannten Bedingungen erfüllen.

Artikel 8

Um den örtlichen Bedürfnissen, insbesondere der Trinkwasserversorgung der Stadt Weißenburg, Rechnung zu tragen, erkennen die Französische Republik und die Bundesrepublik Deutschland den Grenzverlauf im Gebiet von Weißenburg als endgültig an, so wie er in der Anlage A zu diesem Abkommen beschrieben und in der topographischen Karte und den Kartenskizzen (Nummer 1 bis 6) dargestellt ist, die dieser Anlage beigefügt sind. Die Anlage, die Karte und die Kartenskizzen sind Bestandteil dieses Abkommens.

Artikel 9

Dieses Abkommen gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung der Französischen Republik innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 10

Dieses Abkommen bedarf der Ratifikation. Es tritt am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft.

ZU URKUND DESSEN haben die Bevollmächtigten dieses Abkommen unterschrieben und mit ihren Siegeln versehen.

GESCHEHEN zu Paris am 31. Juli 1962 in zwei Urschriften, jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Bundesrepublik Deutschland:

Herbert Blankenhorn

Erich Boltze

Für die Französische Republik:

Couve de Murville

(2) Par dérogation aux dispositions du premier alinéa de l'Article 4, la « Teilnehmergemeinschaft » recevra des intéressés la preuve de la légitimité de leurs droits. Cet organisme, de son côté, apportera, dans les meilleurs délais possibles, cette preuve aux autorités françaises compétentes.

(3) La « Teilnehmergemeinschaft » est tenue, dans le cadre du plan de remembrement, d'attribuer aux bénéficiaires, compte tenu des droits dont ils aurant établi le bien-fondé, la part qui leur échoit.

(4) Le plan en question tiendra compte de cette attribution.

Article 7

Par dérogation à l'Article 34 de la loi française du 21 mars 1947, les terrains visés à l'Article 2 de la présente Convention et qui ont fait l'objet d'une aliénation en application de ladite loi, pourront, à telles conditions dont les parties conviendraient, être cédés par leurs propriétaires actuels aux personnes physiques ou morales allemandes qui remplissent les conditions fixées par l'Article 1er de la présente Convention.

Article 8

Pour tenir compte des besoins locaux, notamment de l'approvisionnement en eau potable de la ville de Wissembourg, la République Française et la République fédérale d'Allemagne reconnaissent comme définitif le tracé de frontière dans la région de Wissembourg, tel qu'il est décrit dans l'Annexe A de la présente Convention et tel qu'il figure sur la carte topographique et les croquis cartographiques (no 1 à 6) joints à cette Annexe. Lesdits Annexe, carte et croquis font partie intégrante de la présente Convention.

Article 9

La présente Convention s'appliquera également au Land de Berlin, sauf déclaration contraire faite par le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne au Gouvernement de la République Française dans les trois mois qui suivront l'entrée en vigueur de la présente Convention.

Article 10

La présente Convention sera ratifiée. Elle entrera en vigueur à la date de l'échange des instruments de ratification.

EN FOI DE QUOI les Plénipotentiaires respectifs ont signé la présente Convention et y ont apposé leur sceau.

FAIT à Paris, le 31 juillet 1962 en double exemplaire en langues allemande et française, les deux textes faisant également foi

Pour la République fédérale d'Allemagne:

Herbert Blankenhorn

Erich Boltze

Pour la République Française:

Couve de Murville

Anlage A

I. Beschreibung der Grenze im Gebiet des Mundatwaldes

§ 1

Von dem in Artikel 26 der Anlagen zum Grenzvertrag zwischen Deutschland und Frankreich vom 14. August 1925 mit Nr. 2 bezeichneten Grenzstein aus verläuft die neue Grenze zwischen der Französischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland in gerader Linie nach Nordosten, wobei sie die Straße von Bobenthal nach Weißenburg östlich des deutschen Zollhauses rechtwinklig überquert, bis zu dem Weg, der vom St. Germanshof zum sog. Schwarzen Tor führt.

§ 2

Von diesem Punkt aus verläuft die Grenze in der Mitte dieses Weges bis zum sog. Schwarzen Tor, an dem sie auf den von links vom Unteren Kirchberg herabführenden Weg trifft.

§ 3

Von diesem Punkt aus verläuft die Grenze in der Mitte dieses Weges bis zum alten Gemarkungsgrenzstein Nr. 138 zwischen Bobenthal und Schweigen.

§ 4

Von diesem Grenzstein aus verläuft die Grenze in allgemein nördlicher Richtung längs der Gemarkungsgrenze zwischen Bobenthal und Schweigen bis zum alten Gemarkungsgrenzstein Nr. 151.

§ 5

Von diesem Grenzstein aus verläuft die Grenze in nördlicher Richtung längs der verpflockten Linie über den Höhenrücken des Oberen Kirchbergs und die Kohlplatte bis zur Grenze des Mundatwaldes zwischen den Gemarkungen Oberotterbach und Schweigen.

§ 6

Sodann verläuft sie in nord-nordwestlicher Richtung bis zum nächsten Höhenrücken, der das Reisbach- vom Buchbachtal trennt.

§ 7

Auf diesem Rücken verläuft die Grenze in nordöstlicher Richtung bis zu dem in der topographischen Karte enthaltenen Höhenpunkt 516,8.

§ 8

Von diesem Punkt aus läuft die Grenze weiter über diesen Höhenrücken nach Norden quer durch die Waldabteilung „Finstere Buchen", bis sie auf den Weg stößt, der östlich am Derstenhaus vorbei zur Hohen Derst führt. Die Grenze verläuft in der Mitte dieses Höhenweges bis zur Nordostecke der Gemarkungsgrenze zwischen Böllenborn und Oberotterbach; dieses ist durch den Grenzstein Nr. 2 markiert.

§ 9

Von diesem Grenzstein aus biegt die Grenze nach Südosten und dann nach Süden um, in dem sie dem Höhenrücken des Kanzelberges und der Waldschneise folgt, die zur sog. Schloßhütte nördlich der Ruine Guttenberg hinabführt.

Annexe A

I. Description de la frontière dans la région de la Forêt du « Mundat »

Paragraphe 1 —

A partir de la borne frontière désignée sous le N° 2 dans l'article 26 des annexes au Traité frontalier du 14 août 1925 entre l'Allemagne et la France, la nouvelle frontière entre la République Française et la République fédérale d'Allemagne se dirige en ligne droite vers le nord-est, traversant perpendiculairement la route de Bobenthal à Wissembourg à l'est de la maison des douanes allemandes, jusqu'à son intersection avec le chemin qui va de St. Germanshof au lieu-dit « Schwarzes Tor ».

Paragraphe 2 —

De ce point, la frontière suit l'axe de ce chemin jusqu'au lieu-dit « Schwarzes Tor », point de rencontre avec le chemin qui, sur sa gauche, descend du lieu-dit « Unterer Kirchberg ».

Paragraphe 3 —

De ce point, la frontière suit l'axe de ce chemin jusqu'à l'ancienne borne N° 138 de la limite intercommunale entre Bobenthal et Schweigen.

Paragraphe 4 —

De cette borne, la frontière longue, en direction générale du nord, la limite intercommunale entre Bobenthal et Schweigen jusqu'à l'ancienne borne intercommunale N° 151.

Paragraphe 5 —

De cette borne, la frontière suit, en direction du nord, la ligne de crête jalonnée par le lieu-dit « Oberer Kirchberg » et le col « Kohlplatte » jusqu'à la limite de la forêt du Mundat entre les bans d'Oberotterbach et de Schweigen.

Paragraphe 6 —

Ensuite, elle continue en direction du nord-nord-ouest jusqu'à la plus prochaine ligne de crête qui sépare les vallées du Reisbach et du Buchbach.

Paragraphe 7 —

Parvenue sur cette crête, la frontière la suit en direction du nord-est vers la cote 516,8 sur la carte topographique.

Paragraphe 8 —

De ce point, la frontière continue à suivre cette ligne de crête vers le nord, à travers la parcelle forestière des « Finstere Buchen » jusqu'à sa rencontre avec le chemin qui mène à la hauteur dite « Hohe Derst » en passent à l'est du refuge dit « Derstenhaus ». La frontière emprunte l'axe de ce chemin de crête jusqu'à l'angle nord-est de la limite intercommunale entre les bans de Bœllenborn et d'Oberotterbach, marqué par la borne N° 2.

Paragraphe 9 —

A partir de cette borne, la frontière s'infléchit vers le sud-est, puis vers le sud, en suivant la crête de la montagne du « Kanzelberg » et la laie forestière qui descend vers le lieu-dit « Schlosshuette », au nord de la ruine du Guttenberg.

§ 10

(1) Von hier aus verläuft die Grenze in der Mitte des Schloßweges am Osthang des Schloßberges entlang fast bis zur Nordgrenze der Privatparzellen.

(2) Sodann führt die Grenze nördlich um diese Parzellen herum und stößt in südlicher Richtung auf die Wegkreuzung südöstlich der Ruine Guttenberg.

Paragraphe 10 —

(1) De ce lieu-dit, la frontière emprunte l'axe du chemin dit «Schlossweg» sur le versant est du «Schlossberg», presque jusqu'à sa rencontre avec la limite nord des parcelles de terrains appartenant à des personnes privées.

(2) Ensuite, la frontière contourne par le nord ces parcelles et rejoint, en direction du sud, le carrefour au sud-est de la ruine du Guttenberg.

§ 11

Von dieser Kreuzung aus verläuft die Grenze in der Mitte des sog. Rothohlweges, wobei sie die alte Grenze des Mundatwaldes östlich des alten Grenzsteins Nr. 348 überquert; sie verläuft dann weiter in der Mitte dieses Weges in allgemein südlicher Richtung, bis sie am sog. Wegscheid auf die Alte Zollstraße auftrifft.

Paragraphe 11 —

A partir de ce carrefour, la frontière suit l'axe du chemin dit «Rothohlweg», en traversant l'ancienne limite de la forêt du Mundat à l'est de l'ancienne borne N° 348; elle continue, toujours par l'axe de ce chemin, et en direction générale du sud, jusqu'à sa rencontre avec la route «Alte Zollstrasse» au lieu-dit «Wegscheid».

§ 12

Von dieser Kreuzung aus verläuft die Grenze in der Mitte der Alten Zollstraße und biegt dann bei der Einmündung des Weges ab, der in Richtung auf den Grenzstein führt, der in Artikel 26 der Anlagen zum Grenzvertrag zwischen Frankreich und Deutschland vom 14. August 1925 mit Nr. 51 bezeichnet ist.

Paragraphe 12 —

A partir de ce carrefour, la frontière suit l'axe de la route «Alte Zollstrasse», puis la quitte à sa rencontre avec le chemin qui mène vers la borne N° 51 décrite dans l'article 26 des annexes au Traité du 14 août 1925 entre la France et l'Allemagne.

§ 13

Von diesem Punkt aus verläuft die Grenze in der Mitte dieses Weges bis zum Westrand des Gemeindewaldes Schweigen (im Katasterplan von Schweigen mit 1830 bezeichnet). Dann folgt sie diesem Rand nach Südwesten bis zu dem Grenzstein, der in Artikel 26 der Anlagen zum Grenzvertrag zwischen Frankreich und Deutschland vom 14. August 1925 mit Nr. 46 bezeichnet ist.

Paragraphe 13 —

De ce point, la frontière suit l'axe de ce chemin jusqu'à la limite ouest des bois communaux de Schweigen (définis par le plan cadastral de Schweigen sous le N° 1830). Puis elle suit cette limite vers le sud-ouest, en direction de la borne N° 46 décrite dans l'article 26 des annexes au Traité du 14 août 1925 entre la France et l'Allemagne.

§ 14

Die in den §§ 1 bis 13 beschriebene Grenze ist auf der beigefügten topographischen Karte im Maßstab 1 : 12 500 dargestellt. Vorbehaltlich der Änderungen, die sich aus dem oben beschriebenen Grenzverlauf ergeben, wurde der Verlauf der Grenze im Gelände festgelegt und fast vollständig mit vorläufigen Holzpflöcken, welche die Nummern 1 bis 147 tragen, vermarkt, wie dies aus den dieser Karte beigefügten Kartenskizzen (Nr. 1, 2 und 3) im Maßstab 1 : 5000 ersichtlich ist.

Paragraphe 14 —

La frontière, telle qu'elle est décrite dans les paragraphes ci-dessus, est figurée sur la carte topographique jointe, à l'échelle du 1/12.500ème. Sous réserve des modifications résultant de la description figurant aux paragraphes ci-dessus, son tracé a été reconnu sur le terrain et jalonné presque totalement par des piquets provisoires numérotés de 1 à 147, tel qu'il apparait sur les croquis cartographiques (N° 1, 2 et 3) à l'échelle du 1/5.000ème, joints à la précédente carte.

II. Grenzberichtigung im Weinbergsgebiet Schweigen

§ 15

Von dem alten Grenzstein aus, der in Artikel 26 der Anlagen zum Grenzvertrag zwischen Frankreich und Deutschland vom 14. August 1925 mit Nr. 65 bezeichnet ist, überquert die Grenze den Weg in südlicher Richtung und führt dann zum Grenzstein Nr. 66 (neue Nummer).

§ 16

Von hier aus verläuft die Grenze in östlicher Richtung entlang dem Südrand dieses Weges in einer Länge von 3,40 Metern bis zum neuen Grenzstein Nr. 67.

§ 17

Von diesem Grenzstein aus verläuft die Grenze in gerader Linie in südlicher Richtung bis zum neuen Grenzstein Nr. 68 am Südrand eines Weges.

II. Correction de la frontière dans la région du vignoble de Schweigen

Paragraphe 15 —

A partir de l'ancienne borne frontière désignée sous le N° 65 dans l'article 26 des annexes au Traité frontalier du 14 août 1925 entre la France et l'Allemagne, la frontière traverse le chemin en direction du sud et rejoint la borne N° 66 (nouveau).

Paragraphe 16 —

De là, en direction de l'est, la frontière suit le bord sud de ce chemin sur une longueur de 3,40 mètres jusqu'à la nouvelle borne N° 67.

Paragraphe 17 —

De cette borne, la frontière prend, en ligne droite, la direction du sud jusqu'à la nouvelle borne N° 68, située au bord sud d'un chemin.

§ 18

Sodann folgt die Grenze dem Südrand dieses Weges in östlicher Richtung in einer Länge von etwa 15 Metern bis zum neuen Grenzstein Nr. 69.

Paragraphe 18 —

Puis, en direction de l'est, la frontière suit le bord sud de ce chemin sur une longueur de 15 mètres environ jusqu'à la nouvelle borne N° 69.

§ 19

Von diesem Punkt aus verläuft die Grenze in gerader Linie in allgemein südlicher Richtung bis zum neuen Grenzstein Nr. 70 am Nordrand eines Weges.

Paragraphe 19 —

De ce point, la frontière prend, en ligne droite, une direction générale sud jusqu'à la nouvelle borne N° 70, située au bord nord d'un chemin.

§ 20

Von diesem Grenzstein aus verläuft die Grenze am Nordrand dieses Weges in allgemein östlicher Richtung in einer Länge von etwa 15 Metern bis zum neuen Grenzstein Nr. 71.

Paragraphe 20 —

De cette borne, en direction générale de l'est, la frontière suit le bord nord de ce chemin sur une longueur de 15 mètres environ jusqu'à la nouvelle borne N° 71.

§ 21

Dann überquert die Grenze diesen Weg in schräger Linie in Richtung auf den an seinem Südrand befindlichen neuen Grenzstein Nr. 72.

Paragraphe 21 —

Puis la frontière traverse en diagonale ce chemin vers la nouvelle borne N° 72, située sur son bord sud.

§ 22

Von diesem Punkt aus verläuft die Grenze in gerader Linie in allgemein südlicher Richtung bis zum neuen Grenzstein Nr. 73, der am Nordrand der sog. Paulinerstraße steht.

Paragraphe 22 —

De ce point, la frontière reprend, en ligne droite, une direction générale sud jusqu'à la nouvelle borne N° 73, située sur le bord nord de la route « Paulinerstrasse ».

§ 23

Dann überquert die Grenze die sog. Paulinerstraße in Richtung auf die Mitte der sog. Enggasse, an deren Anfang der neue Grenzstein Nr. 74 steht.

Paragraphe 23 —

Puis la frontière traverse la route « Paulinerstrasse » en direction de l'axe du chemin dit « Enggasse », à l'entrée duquel se situe la nouvelle borne N° 74.

§ 24

Von diesem Grenzstein aus führt die Grenze nach Südsüdwesten zur Mitte der sog. Enggasse und weiter über die alten Grenzsteine Nr. 75 und 76 zum neuen Grenzstein Nr. 77 gegenüber der Einmündung eines von Osten kommenden Pfades.

Paragraphe 24 —

De cette borne, la frontière se dirige vers le sud-sud-ouest dans l'axe de ce chemin dit « Enggasse » par les anciennes bornes N° 75 et 76, vers la nouvelle borne N° 77, en face de l'intersection d'un sentier venant de l'est.

§ 25

Von diesem Punkt aus verläuft die Grenze in östlicher Richtung in der Mitte dieses Pfades bis zum neuen Grenzstein Nr. 78, der an der Einmündung in den sog. Oberen Eichenweg steht.

Paragraphe 25 —

A partir de ce point, la frontière suit, en direction de l'est, l'axe de ce sentier jusqu'à la nouvelle borne N° 78, située à l'intersection duchemin dit « Oberer Eichenweg ».

§ 26

Dann folgt die Grenze in südwestlicher Richtung der Mitte des sog. Oberen Eichenweges über den neuen Grenzstein Nr. 79 bis zum neuen Grenzstein Nr. 80.

Paragraphe 26 —

Puis la frontière suit, en direction du sud-ouest, l'axe du chemin dit « Oberer Eichenweg » par la nouvelle borne N° 79, jusqu'à la nouvelle borne N° 80.

§ 27

Von diesem Grenzstein aus, der am Schnittpunkt des sog. Oberen Eichenweges und des auf Grund der Umlegung Rechtenbach-Schweigen-Schweighofen angelegten Weges steht, folgt die Grenze in südöstlicher Richtung der Mitte dieses Weges über den neuen Grenzstein Nr. 81 bis zum neuen Grenzstein Nr. 82.

Paragraphe 27 —

De cette borne, située à la rencontre du chemin dit « Oberer Eichenweg » avec le chemin créé à la suite du remembrement Rechtenbach-Schweigen-Schweighofen, la frontière suit, en direction du sud-est, l'axe de ce chemin par la nouvelle borne N° 81, jusqu'à la nouvelle borne N° 82.

§ 28

Von diesem am Schnittpunkt des vorgenannten Weges mit dem sog. Unteren Eichenweg befindlichen Grenzstein aus verläuft die Grenze in südwestlicher Richtung in der Mitte des letzteren Weges über den neuen Grenzstein Nr. 83 bis zum neuen Grenzstein Nr. 84.

Paragraphe 28 —

De cette borne, située à la rencontre du chemin précédent avec le chemin dit « Unterer Eichenweg », la frontière suit, en direction du sud-ouest, l'axe de ce dernier chemin par la nouvelle borne N° 83, jusqu'à la nouvelle borne N° 84.

§ 29

Von diesem am Schnittpunkt des sog. Unteren Eichenweges mit dem auf Grund der Umlegung neu angelegten Weg verläuft die Grenze in südöstlicher Richtung in der Mitte dieses Weges bis zum alten Grenzstein Nr. 85. Hinter diesem Grenzstein verläuft die Grenze in der Mitte der sog. Zollhausstraße zu dem mit Nr. 86 bezeichneten alten Grenzstein.

Paragraphe 29 —

De cette borne, située à la rencontre du chemin dit «Unterer Eichenweg» avec le chemin nouvellement créé à la suite du remembrement, la frontière suit, en direction du sud-est, l'axe de ce chemin jusqu'à l'ancienne borne N° 85. Après cette borne, la frontière continue par l'axe de la route dite de «la maison de la douane» (Zollhaus) vers l'ancienne borne N° 86.

§ 30

Infolge der Änderung des Grenzverlaufs im Gebiet des Weinbergsgeländes Schweigen verschwinden die alten Grenzsteinnummern $^{61}/_{2}$ und $^{61}/_{3}$, während die Nummern der anderen alten Grenzsteine für die Numerierung der neuen Grenzsteine verwendet werden.

Paragraphe 30 —

Par suite de la modification du tracé de la frontière dans la région du vignoble de Schweigen, les anciens numéros des bornes $^{61}/_{2}$ et $^{61}/_{3}$ sont supprimés, tandis que les numéros des autres anciennes bornes sont repris pour le numérotage des nouvelles bornes frontières.

§ 31

Die in den Artikeln 15 bis 29 beschriebene Grenze ist auf der beigefügten topographischen Karte im Maßstab 1 : 12 500 und auf der Kartenskizze (Nr. 4) im Maßstab 1 : 2 500 dargestellt.

Paragraphe 31 —

La frontière, telle qu'elle est décrite dans les Articles 15 à 29, est figurée, sur la carte topographique jointe, à l'échelle du 1/12.500ème, et, sur le croquis cartographique (N° 4), à l'échelle du 1/2.500ème.

III. Grenzberichtigung auf Grund der Verlagerung des Lauterbaches

§ 32

Die durch die Verlagerung des Lauterbaches erfolgten Veränderungen der Grenze sind aus den Kartenskizzen (Nr. 5 und 6) im Maßstab 1 : 1 000 ersichtlich.

III. Correction de la frontière à la suite du déplacement du cours de la Lauter

Paragraphe 32 —

Les modifications de la frontière, intervenues à la suite du déplacement du cours de la Lauter, ressortent des croquis cartographiques (N° 5 et 6) à l'échelle du 1/1.000ème.

IV. Allgemeine Bestimmungen

§ 33

Die Straßen, Wege und Pfade (oder Teile derselben), in deren Mitte die Grenze verläuft, gehören je zur Hälfte zu Frankreich und Deutschland; ihre Instandhaltung wird daher zu gleichen Teilen von den beteiligten Körperschaften des öffentlichen Rechts der beiden Staaten übernommen.

IV. Dispositions générales

Paragraphe 33 —

Les routes, chemins et sentiers (ou portions de ces voies) dont la frontière emprunte les axes sont mitoyens entre la France et l'Allemagne et, comme tels, leur entretien incombe à partie égale aux collectivités publiques intéressées des deux États.

§ 34

Eine gemischte deutsch-französische Kommission nimmt so bald wie möglich gemeinsam die endgültige Markierung des in dieser Anlage beschriebenen Teiles der Grenze vor.

Paragraphe 34 —

Une commission mixte franco-allemande procédera en commun, dans les plus brefs délais, à l'abornement définitif de la partie de la frontière décrite dans la présente Annexe A.

§ 35

Die durch die Vermarkung anfallenden Kosten werden je zur Hälfte von den beiden Staaten übernommen.

Paragraphe 35 —

Les dépenses résultant des opérations d'abornement incomberont par moitié à chacun des deux États.

Annexe B

Paris, le 31 juillet 1962

Monsieur l'Ambassadeur,

Me référant à la Convention sur la Convention sur le règlement de divers problèmes frontaliers, signée ce jour, j'ai l'honneur de vous faire savoir ce qui suit:

Les terrains figurant sur la liste jointe à la présente lettre, qui ne sont pas situés dans la zone frontalière franco-allemande, ainsi que la carrière de Liederschied (dimension 0,0198 ha, plan N° 1972, propriétaire héritiers Strassel) seront rétrocédés par le Gouvernement français dans les conditions et suivant les modalités prévues par la Convention.

Le cas échéant, le Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne communiquera au Gouvernement français, dans un délai maximum de six mois à dater de l'entrée en vigueur de la Convention, des listes complémentaires de terrains de caractère agricole, vinicole ou forestier, situés sur le territoire des cantons limitrophes de la frontière franco-allemande, dont il souhaiterait obtenir la rétrocession au profit des anciens propriétaires allemands.

Le Gouvernement de la République Française examinera avec bienveillance la possibilité de rétrocéder ceux de ces terrains qui n'auront pas fait l'objet d'une aliénation ou d'une expropriation pour cause d'utilité publique.

Ces rétrocessions s'effectueront conformément aux dispositions de la Convention.

Je vous serais reconnaissant de me faire part de l'accord du Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne sur les termes de la présente lettre qui sera considérée comme faisant partie intégrante de la Convention et lui sera jointe en annexe.

Veuillez agréer, Monsieur l'Ambassadeur, les assurances de ma très haute considération.

Couve de Murville

Son Excellence
Monsieur Herbert Blankenhorn
Ambassadeur de la République fédérale d'Allemagne

Anlage B

Paris, den 31. Juli 1962

Herr Minister,

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 31. Juli 1962 zu bestätigen, das folgenden Wortlaut hat:

„Ich beehre mich, Ihnen unter Bezugnahme auf das heute unterzeichnete Abkommen zur Regelung verschiedener Grenzfragen folgendes mitzuteilen:

Die Grundstücke, die in der diesem Schreiben beigefügten Liste aufgeführt und nicht im deutsch-französischen Grenzgebiet belegen sind, sowie der Steinbruch in Liederschied (Größe: 0,0198 ha, Plan-Nr. 1972, Eigentümer die Erben Strassel) werden von der französischen Regierung nach Maßgabe des Abkommens zurückgegeben.

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland wird gegebenenfalls der Französischen Regierung innerhalb einer Ausschlußfrist von sechs Monaten, vom Inkrafttreten des Abkommens an gerechnet, zusätzliche Listen von land-, wein- und forstwirtschaftlichen Grundstücken übermitteln, die im Gebiet der an die deutsch-französische Grenze angrenzenden Kantone belegen sind und deren Rückgabe an die ehemaligen deutschen Eigentümer sie zu erwirken wünscht.

Die Regierung der Französischen Republik wird wohlwollend die Möglichkeit prüfen, diejenigen dieser Grundstücke zurückzugeben, die nicht veräußert oder aus Gründen des öffentlichen Interesses enteignet worden sind.

Diese Rückgabe erfolgt nach Maßgabe des Abkommens.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Zustimmung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zum Inhalt dieses Schreibens mitteilen würden, das als Bestandteil des Abkommens gilt und ihm als Anlage beigefügt ist."

Ich darf Ihnen hiermit das Einverständnis der Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit dem Inhalt des obengenannten Schreibens bekanntgeben.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Blankenhorn

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik
Herrn Maurice Couve de Murville

LISTE JOINTE A L'ANNEXE B

I. **Département du Bas-Rhin**

Commune de Rott

Nº 501 Nº 502 Nº 503 Nº 505 Nº 506	Propriétaire: Held-Zimmermann

Commune de Oberhoffen

Nº 520 Nº 521 Nº 494/2 Nº 668 Nº 313 Nº 1127 E 1/4	Propriétaire: Rupp Martin

Commune de Neewiller

C 538	Propriétaire: Bumiller Albert

Commune de Sessenheim

Nº 719 Nº 734 Nº 758	Propriétaire: Albert Götz et son épouse née Caroline Heintz

Commune de Lipsheim

8 12 16 14	Nº 166 Nº 89 Nº 267 Nº 112	Propriétaire: Scheyder Ernest

Commune de Ichtratzeim

7 8 13	Nº 29 Nº 168 Nº 54	Propriétaire: Scheyder Ernest

Commune de Seltz

Bz	Nº 25	Propriétaire: Müller Luise

Commune de Cleebourg

B A C	Nº 391 Nº 922 Nº 962	Propriétaire: Havay Eve, épouse Zeiher

II. **Département du Haut-Rhin**

Commune de Wenzwiller

A A B B B D	340 347 p 114 252 p 253 p 274	Propriétaire: Angélique Jordan épouse Kunde

Commune de Attenschwiller

C	1575	Propriétaire: Angélique Jordan épouse Kunde

LISTE ZU ANLAGE B

I. **Departement Bas-Rhin**

Gemeinde Rott

Nr. 501 Nr. 502 Nr. 503 Nr. 505 Nr. 506	Eigentümer: Held-Zimmermann

Gemeinde Oberhoffen

Nr. 520 Nr. 521 Nr. 494/2 Nr. 668 Nr. 313 Nr. 1127 E 1/4	Eigentümer: Rupp Martin

Gemeinde Neewiller

C 538	Eigentümer: Bumiller Albert

Gemeinde Sessenheim

Nr. 719 Nr. 734 Nr. 758	Eigentümer: Albert Götz und seine Ehefrau Karoline geb. Heintz

Gemeinde Lipsheim

8 12 16 14	Nr. 166 Nr. 89 Nr. 267 Nr. 112	Eigentümer: Scheyder Ernst

Gemeinde Ichtratzeim

7 8 13	Nr. 29 Nr. 168 Nr. 54	Eigentümer: Scheyder Ernst

Gemeinde Seltz

Bz	Nr. 25	Eigentümer: Müller Luise

Gemeinde Cleebourg

B A C	Nr. 391 Nr. 922 Nr. 962	Eigentümer: Zeiher Eva geb. Havay

II. **Departement Haut-Rhin**

Gemeinde Wenzwiller

A A B B B D	340 347 p 114 252 p 253 p 274	Eigentümer: Kunde Angelika geb. Jordan

Gemeinde Attenschwiller

C	1575	Eigentümer: Kunde Angelika geb. Jordan

Commune de Hagenthal-le-Bas			Gemeinde Hagenthal-le-Bas		
A	224	Propriétaire: Angélique Jordan épouse Kunde	A	224	Eigentümer: Kunde Angelika geb. Jordan

Commune de Volgelsheim			Gemeinde Volgelsheim		
7	N° 91	Propriétaire:	7	Nr. 91	Eigentümer:
13	N° 54	Flohr Michel	13	Nr. 54	Flohr Michael

Commune de Heiteren			Gemeinde Heiteren		
22	N° 22	Propriétaire:	22	Nr. 22	Eigentümer:
23	N° 73	Frohner Clémentine	23	Nr. 73	Frohner Clementine

Denkschrift

I.

Durch das deutsch-französische Abkommen zur Regelung verschiedener Grenzfragen und durch die bei Unterzeichnung des Abkommens ausgetauschten Briefe werden verschiedene zwischen Deutschland und Frankreich noch offene Fragen geregelt, die ihre Ursache in den Umständen der Kriegs- und Nachkriegszeit hatten. Das Abkommen sieht vor:

a) die bedingungslose und kostenfreie Rückgabe des Großteils des in Frankreich gelegenen, auf Grund des interalliierten Reparationsabkommens vom 14. Januar 1946 und der entsprechenden französischen Durchführungsgesetze für Reparationszwecke beschlagnahmten, grenznahen landwirtschaftlich genutzten deutschen Grundbesitzes. Für die Rückgabe kommt grenznaher Grundbesitz entlang der gesamten deutsch-französischen Grenze in Frage. Nach den Erhebungen der zuständigen örtlichen deutschen und französischen Behörden handelt es sich um etwa 620 ha im Werte von rund 6 Mill. DM. Dieser Grundbesitz ist für viele deutsche Bauern lebensnotwendig. Die zur Zeit noch bestehende Gefährdung der Existenzgrundlage zahlreicher deutscher Bauernfamilien durch die französische Reparationsgesetzgebung wird beseitigt;

b) die endgültige Festlegung der Grenze im Gebiet des Mundatwaldes westlich von Weißenburg, eine Berichtigung der Grenze im Weinbergumlegungsgebiet zwischen Schweigen und Weißenburg sowie eine Anpassung der Grenze an das in den letzten Jahrzehnten veränderte Bachbett der Lauter;

c) die Einräumung von Durchgangsrechten für die deutsche Grenzbevölkerung und für Touristen im Gebiet des Mundatwaldes.

Die Länder Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und das Saarland sind zur Behandlung der sie berührenden Fragen herangezogen worden. Dies gilt insbesondere für die Fragen im Zusammenhang mit der Rückgabe des grenznahen Grundbesitzes und der Berichtigung der Grenze. Das Land Rheinland-Pfalz war bei allen Verhandlungen vertreten.

Anläßlich der Unterzeichnung ausgetauschte Briefe sehen ferner die endgültige Rückgabe der deutschen Christuskirche in Paris in rechtlich einwandfreier Form an die dortige deutsche evangelische Kirchengemeinde vor (Anhang 2). Dieser Briefwechsel wird gleichzeitig mit dem Abkommen von der französischen Regierung dem französischen Parlament mit einem lediglich die Rückgabe der Kirche betreffenden Zustimmungsgesetz zur Billigung — unabhängig vom Abkommen — vorgelegt werden. Dies ist im Hinblick auf die bisher in Frankreich ungeklärte zivil- und kirchenrechtliche Situation der deutschen Christuskirche in Paris erforderlich. Auf deutscher Seite ist ein Zustimmungsgesetz zu dem Briefwechsel nicht erforderlich. Das Kirchliche Außenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland war bei den Verhandlungen über die Rückgabe der Christuskirche vertreten.

II.

Artikel 1 sieht die Rückgabe des grenznahen deutschen Grundbesitzes an die vor dem 2. Weltkrieg Berechtigten oder ihre Rechtsnachfolger vor. Dieser Grundbesitz war durch die Verordnung vom 4. Oktober 1944 über die Anmeldung und Sequestrierung von Feindvermögen und im Anschluß an das interalliierte Reparationsabkommen vom 14. Januar 1946 durch das Gesetz Nr. 47/520 vom 21. März 1947 für Reparationszwecke beschlagnahmt worden. Es konnte jedoch die Rückgabe desjenigen Grundbesitzes erreicht werden, der noch der Verfügungsgewalt der zuständigen französischen Stellen unterliegt, also noch nicht versteigert oder verkauft worden ist. Absatz 2 des Artikels 1 sieht vor, daß die Freigabe als mit dem Tage der Unterzeichnung des Abkommens — 31. Juli 1962 — erfolgt gilt. Dies war erforderlich, weil in wenigen Ausnahmefällen noch Ende dieses Jahres grenznaher deutscher Grundbesitz für Zwecke des öffentlichen Interesses (z. B. Bau von Straßen und Schulen) enteignet werden muß. Durch die Fixierung des Eigentumübergangs auf den 31. Juli 1962 wird sichergestellt, daß der deutsche Berechtigte in gleicher Weise wie ein französischer Staatsangehöriger, dessen Grund und Boden aus Gründen öffentlichen Interesses enteignet wird, die nach den französischen Gesetzen vorgesehene Entschädigung erhält. Nach Maßgabe der Absätze 3 und 4 des Artikels 1 wird auch der im Wege des Erbgangs in der Kriegs- und Nachkriegszeit von Deutschen erworbene Grundbesitz wieder freigegeben.

Artikel 2 enthält eine Definition des grenznahen Grundbesitzes. Grundsätzlich gilt der Grundbesitz als grenznah, der in den französischen Gemeinden liegt, die die deutsch-französische Grenze berühren. Nach längeren Verhandlungen hat sich die französische Regierung darüber hinaus bereit erklärt, auch Grundbesitz, der nicht in unmittelbar grenzberührenden französischen Gemeinden belegen ist, in Einzelfällen zurückzugeben. Einzelheiten hierüber ergeben sich aus Anlage B.

— Erläuterungen unter III —

Artikel 3 war im Hinblick auf die französische Pachtgesetzgebung erforderlich.

Artikel 4 enthält Verfahrensvorschriften. Die Freigabe des Grundbesitzes erfolgt auf Antrag. Der Antrag muß innerhalb eines Kalenderjahres gestellt werden. Da nicht zu übersehen ist, ob die deutschen Berechtigten 17 Jahre nach dem Kriege innerhalb eines Jahres die notwendigen Unterlagen zum Nachweis ihrer Eigentumsrechte beschaffen können, ist lediglich vorgesehen, daß sie nach Möglichkeit alle einschlägigen Unterlagen einzureichen haben. Falls zwischen der französischen Domänenverwaltung als zuständiger Sequesterbehörde und den deutschen Berechtigten Meinungsverschiedenheiten darüber entstehen, ob der deutsche Berechtigte alles getan hat, um die notwendigen Unterlagen beizubringen, entscheiden hierüber die zuständigen Gerichte. Ebenso entscheiden die zuständigen Gerichte, falls widersprechende Anträge mehrerer deutscher Staatsangehöriger eingereicht werden.

Artikel 5 schließt Entschädigungsansprüche gegen die französische Sequesterverwaltung oder sonstige Personen hinsichtlich des zurückgegebenen Grundbesitzes aus. Bei den Verhandlungen wurde jedoch ausdrücklich klargestellt, daß durch Artikel 5 rein sachenrechtliche Ansprüche (z. B. Ansprüche auf Wiederherstellung des Eigentums im Falle der Verletzung durch unberechtigten Wegebau, Verrückung von Grenzsteinen o. ä.) nicht berührt werden. Derartige dingliche Ansprüche bleiben bestehen. Absatz 2 des Artikels 5 enthält Verfahrensvorschriften für die Rückgabe des Grundbesitzes und stellt zugleich fest, daß die Rückgabe gebührenfrei erfolgt.

Artikel 6 bezieht sich ausschließlich auf die Weinbergumlegung im Gebiet von Weißenburg. Für etwa 250 ha wertvoller Weinberge wurde in diesem Gebiet in der Nachkriegszeit im Einvernehmen mit der französischen Sequesterverwaltung eine Flurbereinigung durchgeführt. Artikel 6 bestimmt, daß die deutschen Berechtigten ihren Grundbesitz nach Maßgabe der Flurbereinigung zurückerhalten. Durch die Flurbereinigung wird der Wert der Weinberge erheblich gesteigert.

Artikel 7 hebt das Rückerwerbsverbot des französischen Gesetzes Nr. 47/520 vom 21. März 1947 für den in Artikel 2 des Abkommens bezeichneten Grundbesitz auf und ermöglicht es deutschen Interessenten, grenznahen, in Ausnahmefällen bereits von der Sequesterverwaltung versteigerten Grundbesitz zurückzuerwerben.

Artikel 8 legt die deutsch-französische Grenze im Gebiet des Mundatwaldes westlich Weißenburg endgültig fest. Diese Grenzberichtigung hat folgende Vorgeschichte:

Im Februar 1947 hatten die Niederlande, Belgien, Luxemburg, die Tschechoslowakei und Polen der in London tagenden Konferenz der Außenministerstellvertreter Memoranden vorgelegt, in denen teilweise recht umfangreiche Gebietsabtretungen auf Kosten Deutschlands gefordert wurden. Nachdem infolge der Meinungsverschiedenheiten zwischen den Westmächten und der Sowjetunion die Hoffnung auf eine baldige Einigung über die deutsche Friedensregelung geschwunden war, trat vom 23. Februar bis 3. Juni 1948 in London eine Sechs-Mächte-Konferenz der Drei Westmächte und der Benelux-Länder zusammen. Von dieser Konferenz, deren wesentlichstes Ergebnis die sogenannten Londoner Empfehlungen zur Einberufung einer verfassungsgebenden Versammlung in den drei Westzonen und zum Erlaß eines Besatzungsstatuts waren, wurden den betreffenden Regierungen Vorschläge „über bestimmte geringfügige Berichtigungen an der Westgrenze Deutschlands" zugeleitet. Zur weiteren Behandlung dieses Problems wurde ein Arbeitsausschuß der sechs Mächte eingesetzt.

Die Ergebnisse der Verhandlungen des erwähnten Arbeitsausschusses wurden in einem Protokoll niedergelegt, das am 22. März 1949 in Paris von Vertretern der sechs Staaten unterzeichnet und sodann zum Gegenstand eines am 28. März 1949 in London veröffentlichten Sechs-Mächte-Kommuniqués über „vorläufige Berichtigungen der deutschen Westgrenze" („Provisional Rectifications along the Western German Frontier") gemacht wurde. Das erwähnte Protokoll sah Grenzberichtigungen zu Lasten der Bundesrepublik Deutschland im Umfang von ca. 135 qkm vor, die ca. 13 500 Menschen betrafen. Sie bezogen sich vor allem auf die deutsch-niederländische, die deutsch-belgische und die deutsch-luxemburgische Grenze, während an der deutsch-französischen Grenze lediglich 6,9 qkm ausgegliedert wurden. Nach einer 1949 durchgeführten Korrektur ist dieses 6,9 qkm große Gebiet außerdem unbewohnt. Die so beschlossenen Grenzberichtigungen wurden am 23. April 1949 durch getrennte Verordnungen der Militärbefehlshaber der beiden betroffenen Besatzungszonen in Kraft gesetzt (Britische Verordnung Nr. 184 und Französische Verordnung Nr. 212). Im sogenannten Überleitungsvertrag 1. Teil (Bundesgesetzbl. 1955 II S. 405 ff.) hat die Bundesrepublik in Artikel 1 Satz 4 hinnehmen müssen, daß diese von den Besatzungsmächten verfügten vorläufigen Grenzberichtigungen und damit auch die Maßnahmen der Verordnung Nr. 212 nur mit Zustimmung der Drei Mächte geändert werden können. Damit hatte sich die Bundesrepublik verpflichtet, die vorläufige Grenzziehung auch im Mundatwaldgebiet in Zukunft nicht mehr einseitig in Frage zu stellen. Bei den Verhandlungen ist es dessen ungeachtet gelungen, in Einzelfragen der Grenzziehung für die deutsche Grenzbevölkerung wichtige Verbesserungen zu erwirken. Die Rückgabe des gesamten Mundatwaldgebietes zu erreichen, war jedoch im Hinblick auf Artikel 1 Satz 4 des 1. Teils ÜV nicht möglich. Im übrigen muß in diesem Zusammenhang berücksichtigt werden, daß die Saarfrage bereits 1956 befriedigend geregelt wurde.

Ein Vorbehalt des Friedensvertrages gemäß Artikel 7 Abs. 1 Satz 2 des Deutschlandvertrages war nicht erforderlich, weil in dem Vertrag keine eigentlichen Grenzänderungen sondern nur Grenzberichtigungen vereinbart worden sind. Diese Auffassung, daß Artikel 7 des Deutschlandvertrages Grenzberichtigungen dieser Art nicht entgegensteht, hat der 3. Deutsche Bundestag in seiner 37. Sitzung im Zusammenhang mit der Genehmigung des deutsch-belgischen Ausgleichsvertrages gebilligt.

Das abgetretene Waldgrundstück ist ca. 696 ha groß. Es ist unbewohnt. 684 ha gehören dem Bund und dem Lande Rheinland-Pfalz. 11,85 ha sind Privateigentum, über das nach Abtretung des Waldgebietes frei verfügt werden kann. Im Laufe längerer Verhandlungen ist es gelungen, aus dem ursprünglich 698 ha großen, in die vorläufige Grenzziehung einbegriffenen Gebiet 2 ha auszuklammern (Kartenskizze Nr. 3). Es handelt sich hierbei um 1 ha bäuerlichen Splitterbesitz am Osthang der Ruine Guttenberg und um 1 ha großes Waldgrundstück, das der Gemeinde Schweigen gehört. Diese Waldstücke verbleiben bei Deutschland. Ferner konnte erreicht werden, daß die Grenze nicht mehr, wie von den französischen Besatzungsbehörden seinerzeit angeordnet, so verläuft, daß die Grenzwege in ihrer Gesamtheit zu Frankreich gehören. Die neue Grenze wird in der Mitte der Wege verlaufen. Diese werden von Deutschland und Frankreich gemeinsam benutzt werden können. Hierdurch ergeben sich für die Bewirtschaftung der anliegenden, vornehmlich bäuerlichen Waldparzellen erhebliche Vorteile.

Weitgehende Durchgangsrechte für den Fremdenverkehr und für die Grenzbevölkerung sind in einem

besonderen Briefwechsel vereinbart worden (Anhang 1). Hierdurch wird verhindert, daß die Grenzberichtigung im Gebiete des Mundatwaldes für die Grenzbevölkerung verkehrstechnische Nachteile mit sich bringt. Diese Durchgangsrechte stellen ebenfalls eine nicht unerhebliche Verbesserung gegenüber dem derzeitigen Zustand dar.

Bei der Flurbereinigung im Gebiet südlich Schweigens ist das dortige Wegenetz neu verlegt worden. Durch das Abkommen wird die deutsch-französische Grenze dem neuen Wegenetz angepaßt (vgl. Kartenskizze Nr. 4). Bei dem hierbei erforderlich werdenden Flächenaustausch gewinnt die Bundesrepublik ca. 1 ha.

Unmittelbar südlich des Mundatwaldes hat die Lauter in den letzten Jahren ihr Bachbett verändert. Durch das Abkommen wird die deutsch-französische Grenze wieder in den Mittellauf der Lauter zurückverlegt. Bei dem hierbei erforderlichen Flächenaustausch ergibt sich ein geringfügiger Gewinn für die Bundesrepublik von 650 qm (Kartenskizzen 5 und 6).

Artikel 9 enthält die übliche Berlin-Klausel.

III.

Anlage A zum Vertrag enthält die genaue Beschreibung der neu festgelegten Grenze.

Anlage B sieht vor, daß auch ein in einer Liste im einzelnen näher aufgeführter, außerhalb von grenzberührenden französischen Gemeinden belegener deutscher landwirtschaftlich genutzter Grundbesitz im Rahmen des Abkommens zurückgegeben wird. Die Liste ist auf Grund von Erhebungen der örtlichen deutschen und französischen Behörden zusammengestellt und erfaßt allen bekanntgewordenen, noch nicht versteigerten, zur Zeit noch beschlagnahmten landwirtschaftlich genutzten Grundbesitz, der noch als in Grenznähe belegen bezeichnet werden kann, aber außerhalb grenzberührender französischer Gemeinden liegt. Für den Fall, daß nach Unterzeichnung des Vertrages den zuständigen deutschen Behörden von den Beteiligten noch landwirtschaftlich genutzte, bisher nicht von der französischen Sequesterverwaltung veräußerte Grundstücke, die in grenzberührenden französischen Kantonen belegen sind, gemeldet werden, ist im Briefwechsel die Möglichkeit eröffnet, auch für diese Grundstücke eine Rückgabe nach Maßgabe des Abkommens zu erreichen. Insgesamt konnte somit im Interesse der deutschen Grenzbevölkerung eine großzügige Regelung hinsichtlich der Rückgabe deutschen landwirtschaftlichen Grundbesitzes in Grenznähe erreicht werden.

In einem weiteren Briefwechsel (Anhang 1) sichert die französische Regierung Durchgangsrechte für den Fremdenverkehr und für die Grenzbevölkerung zu. Zur Durchführung dieser Maßnahmen bedarf es weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in der Französischen Republik eines besonderen Gesetzes. Dieser Briefwechsel wird daher nicht in das innerstaatliche Zustimmungsverfahren und auch nicht in das Ratifikationsverfahren einbezogen.

Anhang 1

Paris, le 31 juillet 1962

Monsieur l'Ambassadeur,

Me référant à la Convention sur le règlement de divers problèmes frontaliers, signée ce jour, j'ai l'honneur de vous faire savoir ce qui suit:

Afin de développer le tourisme et de permettre aux frontaliers de traverser la forêt du Mundat, les points de passage suivants seront ouverts aux frontaliers et aux touristes français et allemands dans les deux sens:

— Wegscheid
— Am Schwarzen Tor, près de St-Germanshof
— Schlosshuette et Drei Buchen
près de la ruine du Guttenberg
— Kohlplatte

Les frontaliers et touristes français et allemands pourront emprunter ces points de passage, munis des titres exigés pour le passage de la frontière et sous réserve d'être en règle avec les législations douanières française et allemande. Il leur est interdit de les franchir avec des véhicules ou des marchandises, à moins d'avoir obtenu les autorisations requises des administrations douanières compétentes.

Je vous serais reconnaissant de me faire part de l'accord du Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne sur les termes de la présente lettre.

Veuillez agréer, Monsieur l'Ambassadeur, les assurances de ma très haute considération.

Couve de Murville

Son Excellence
Monsieur Herbert Blankenhorn
Ambassadeur de la République fédérale d'Allemagne

Paris, den 31. Juli 1962

Herr Minister,

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 31. Juli 1962 zu bestätigen, das folgenden Wortlaut hat:

„Unter Bezugnahme auf das heute unterzeichnete Abkommen zur Regelung verschiedener Grenzfragen beehre ich mich, Ihnen folgendes mitzuteilen:

Um den Fremdenverkehr zu fördern und den Grenzgängern den Durchgang durch den Mundatwald zu ermöglichen, stehen den französischen und deutschen Grenzgängern und Wanderern folgende Grenzübergänge in beiden Richtungen zur Verfügung:

— Wegscheid
— Am Schwarzen Tor,
in der Nähe des St. Germanshofs
— Schloßhütte und Drei Buchen
bei der Ruine Guttenberg
— Kohlplatte

Die französischen und deutschen Grenzgänger und Wanderer können diese Übergänge benutzen, wenn sie im Besitz der erforderlichen Grenzübertrittspapiere sind und sich an die deutsch-französischen Zollbestimmungen halten. Es ist ihnen untersagt, mit Fahrzeugen oder Waren die Grenze zu überschreiten, sofern sie nicht im Besitz einer Genehmigung der zuständigen Zollbehörden sind.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Zustimmung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zum Inhalt dieses Schreibens mitteilen würden."

Ich darf Ihnen hiermit das Einverständnis der Regierung der Bundesrepublik Deutschland mit dem Inhalt des obengenannten Schreibens bekanntgeben.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Blankenhorn

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik
Herrn Maurice Couve de Murville

Anhang 2

Paris, le 31 juillet 1962

Monsieur l'Ambassadeur,

J'ai l'honneur de vous faire savoir que le Gouvernement français, prenant en considération la Convention sur le règlement de divers problàmes frontaliers, signée ce jour, a l'intention de soumettre au Parlement français un projet de loi ayant pour objet d'abroger la loi du 10 juin 1950 qui avait attribué l'immeuble situé à Paris, 25, rue Blanche (église et dependances) au Directoire d'Alsace et de Lorraine de l'Eglise Evangélique et de remettre, à titre gratuit, la propriété de cet immeuble à l'Association cultuelle de l'Eglise Evangélique Allemande de la Confession d'Augsbourg à Paris.

Cet immeuble sera transféré dans l'état où il se trouvera à la date de la promulgation éventuelle de la loi autorisant la mutation de propriété; aucune des parties intéressées ne pourra formuler des réclamations ou des revendications quelconques à l'occasion de ce transfert et cette opération ne donnera lieu à la perception d'aucun impôt ou taxe.

Le Gouvernement français proposera au Parlement que le projet de loi, visé au premier alinéa de la présente lettre, entre en vigueur à la date de l'échange des instruments de ratification de la Convention sur le règlement de divers problèmes frontaliers signée ce jour.

Je vous serais reconnaissant de me faire part de l'accord du Gouvernement de la République fédérale d'Allemagne sur les termes de la présente lettre.

Veuillez agréer, Monsieur l'Ambassadeur, les assurances de ma très haute considération.

Couve de Murville

Son Excellence
Monsieur Herbert Blankenhorn
Ambassadeur de la République fédérale d'Allemagne

Paris, den 31. Juli 1962

Herr Minister,

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom 31. Juli 1962 zu bestätigen, das folgenden Wortlaut hat:

„Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß die französische Regierung im Hinblick auf das heute unterzeichnete Abkommen zur Regelung verschiedener Grenzfragen beabsichtigt, dem französischen Parlament einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, der bezweckt, das Gesetz vom 10. Juni 1950, durch welches das in Paris, 25, rue Blanche belegene Grundstück (Kirche und Nebengebäude) dem ‚Directoire d'Alsace et de Lorraine de l'Eglise Evangélique' übertragen wurde, aufzuheben und das Eigentum an diesem Grundstück unentgeltlich der ‚Association culturelle de l'Eglise Evangélique Allemande de la Confession d'Augsbourg à Paris' zu übertragen.

Dieses Grundstück wird in dem Zustand übergeben, in dem es sich am Tage der etwaigen Verkündung des Gesetzes über die Eigentumsübertragung befindet, ohne daß eine der beteiligten Parteien anläßlich dieser Übertragung irgendwelche Forderungen oder Ansprüche erheben kann und ohne daß die Übertragung zur Erhebung von Steuern oder sonstigen Abgaben Anlaß gibt.

Die französische Regierung wird dem Parlament vorschlagen, daß der in Absatz 1 erwähnte Gesetzentwurf an dem Tag in Kraft tritt, an dem die Ratifikationsurkunden zu dem heute unterzeichneten Abkommen zur Regelung verschiedener Grenzfragen ausgetauscht werden.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Zustimmung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland zum Inhalt dieses Schreibens mitteilen würden."

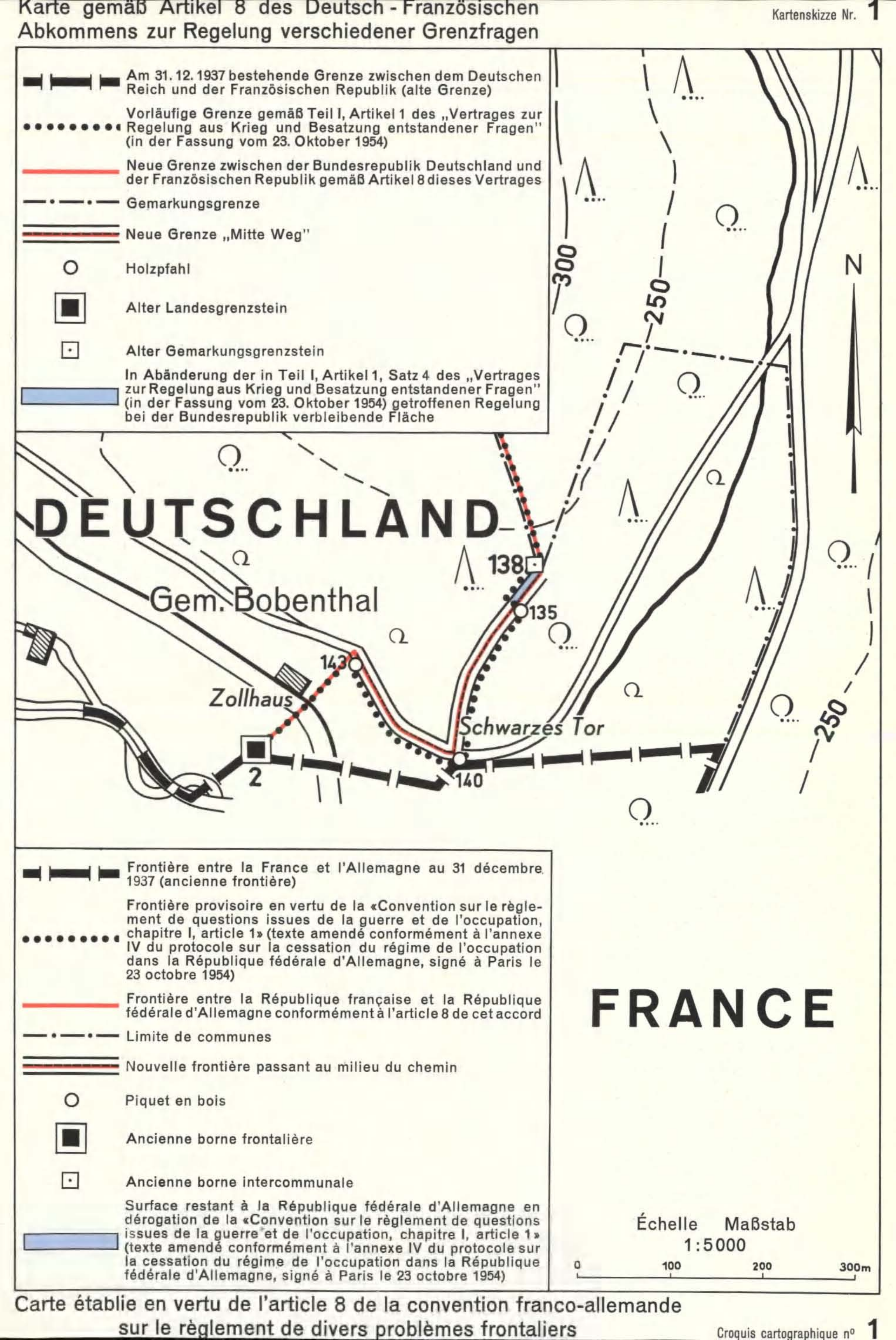
Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland hat mit Genugtuung von den beabsichtigten Maßnahmen der Regierung der Französischen Republik bezüglich des in Paris, 25, rue Blanche belegenen Grundstücks (Kirche und Nebengebäude) Kenntnis genommen und mich gebeten, Ihnen ihr Einverständnis mit dem Inhalt des obenerwähnten Schreibens bekanntzugeben.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Blankenhorn

Seiner Exzellenz
dem Minister für Auswärtige Angelegenheiten
der Französischen Republik
Herrn Maurice Couve de Murville

Bo 612053 3.66

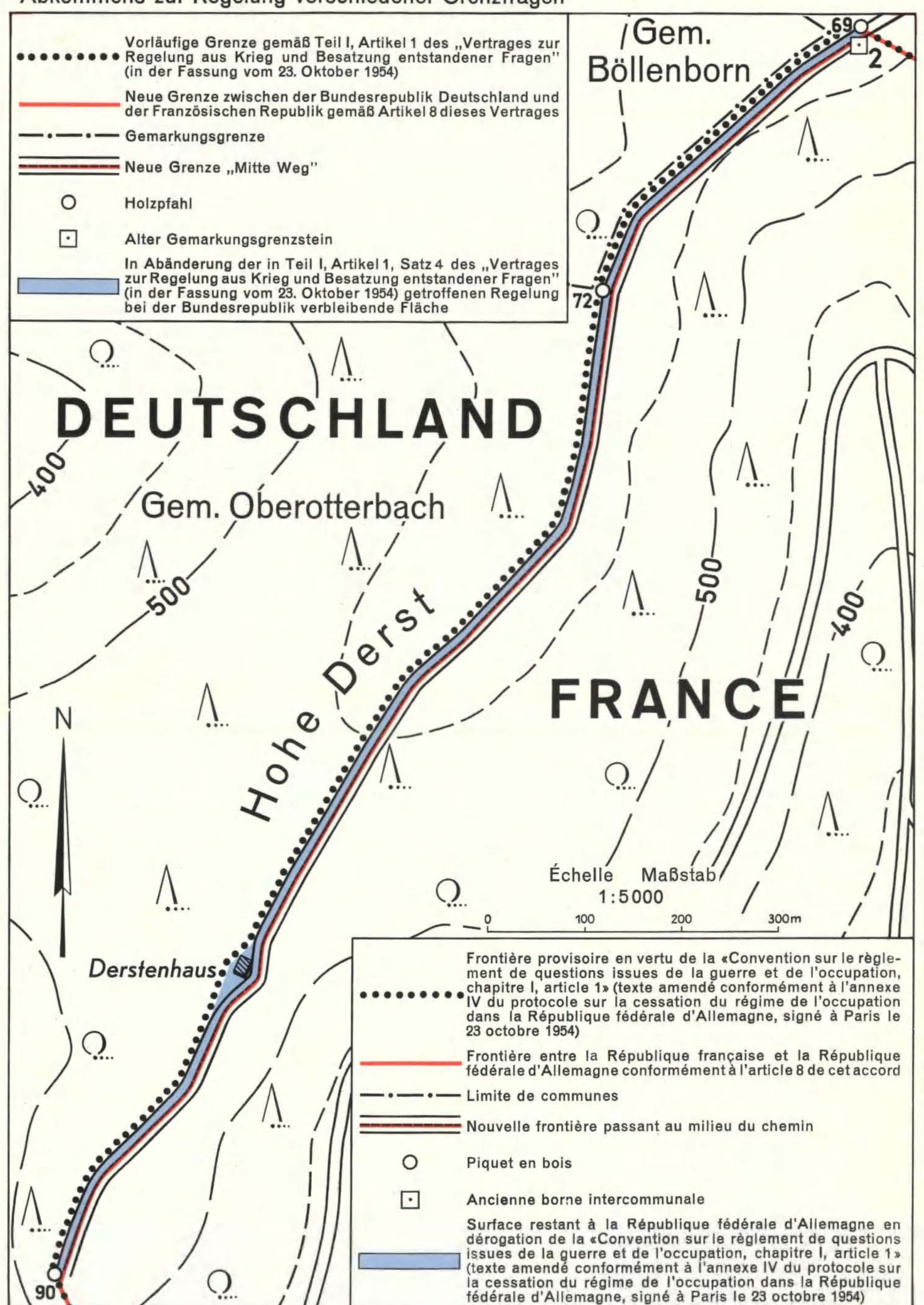


Karte gemäß Artikel 8 des Deutsch-Französischen Abkommens zur Regelung verschiedener Grenzfragen

Carte établie en vertu de l'article 8 de la convention franco-allemande sur le règlement de divers problèmes frontaliers


Karte gemäß Artikel 8 des Deutsch-Französischen Abkommens zur Regelung verschiedener Grenzfragen

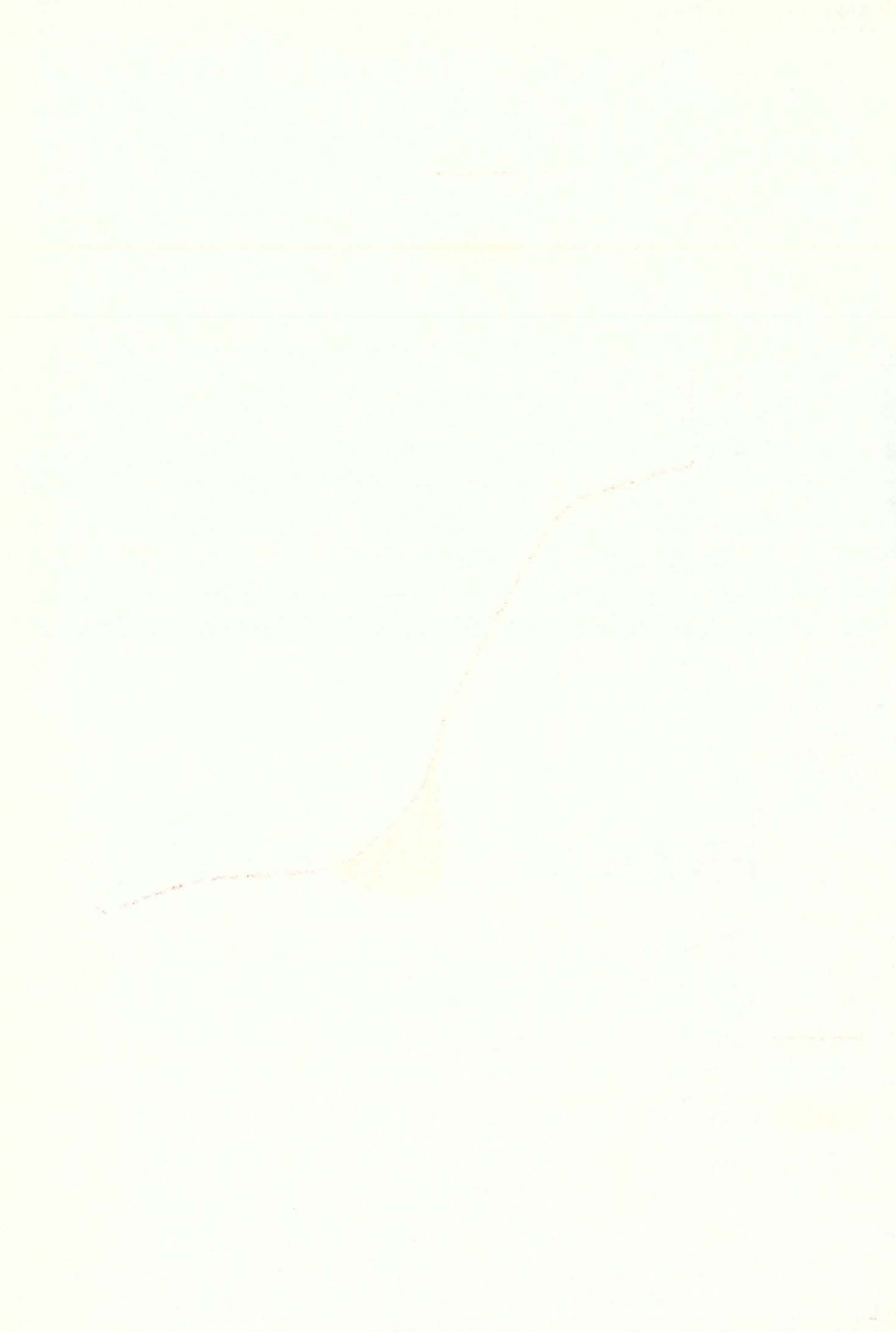


Carte établie en vertu de l'article 8 de la convention franco-allemande sur le règlement de divers problèmes frontaliers





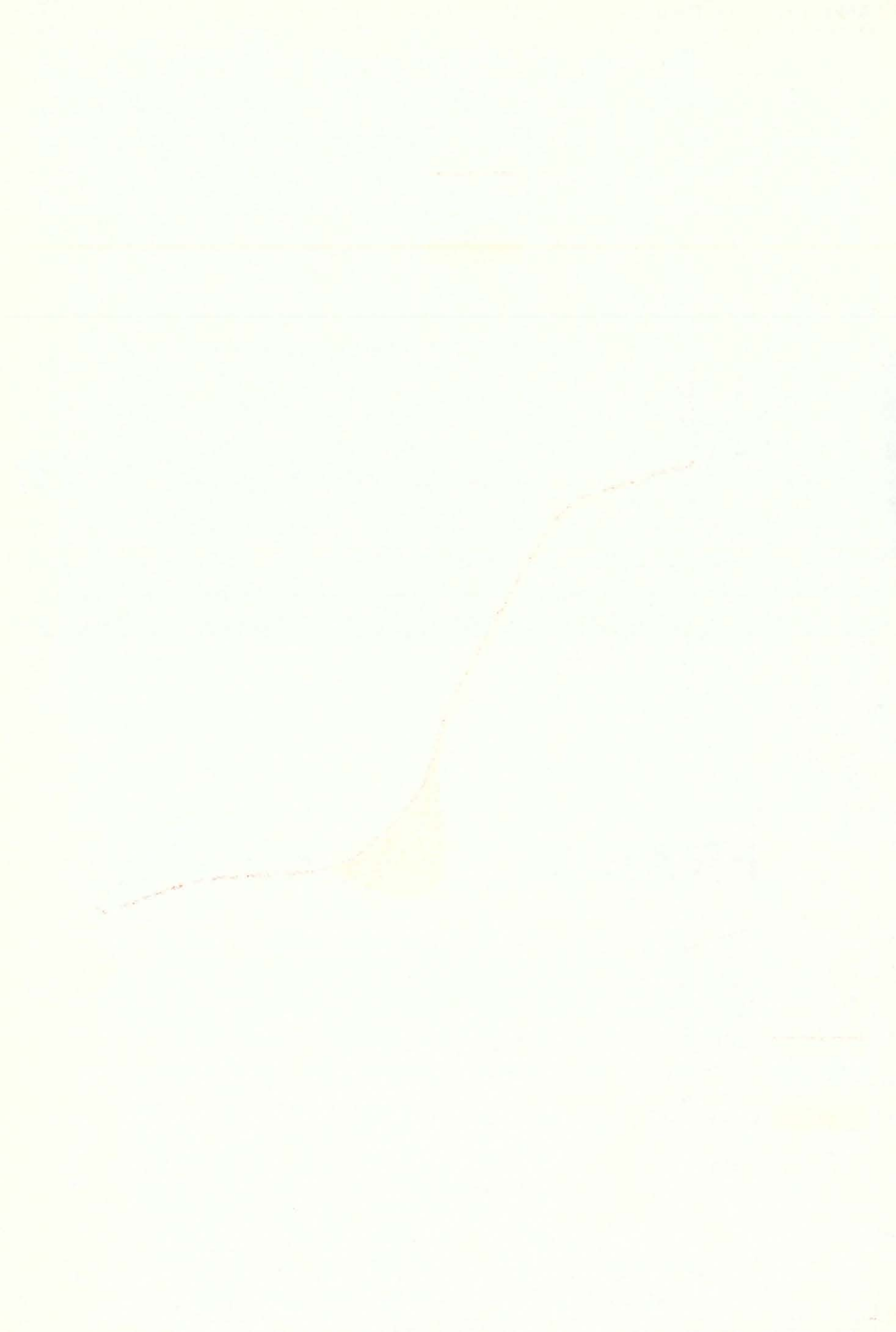
Karte gemäß Artikel 8 des Deutsch - Französischen Abkommens zur Regelung verschiedener Grenzfragen
Kartenskizze Nr. 3
Am 31. 12. 1937 bestehende Grenze zwischen dem Deutschen Reich und der Französischen Republik (alte Grenze)
Vorläufige Grenze gemäß Teil I, Artikel 1 des „Vertrages zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen" (in der Fassung vom 23. Oktober 1954)
Neue Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik gemäß Artikel 8 dieses Vertrages
Gemarkungsgrenze
Neue Grenze „Mitte Weg"
Holzpfahl
Alter Landesgrenzstein
Alter Gemarkungsgrenzstein
In Abänderung der in Teil I, Artikel 1, Satz 4 des „Vertrages zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen" (in der Fassung vom 23. Oktober 1954) getroffenen Regelung bei der Bundesrepublik verbleibende Fläche
57
56
Schloßhütte
Schloß-berg
Schloßweg
Ruine Guttenberg
450
50
52
48
Drei Buchen
300
Queren-B.
450
Neuer Buchbachweg
Gem. Oberotterbach
348
33
400
Hoher K.
400
450
Rothohlweg
Humberg
DEUTSCHLAND
Gem. Schweigen
FRANCE
Wegscheid
16
300
Alte Zollstraße
300
7
46
5
N
50
51
Frontière entre la France et l'Allemagne au 31 décembre 1937 (ancienne frontière)
Frontière provisoire en vertu de la «Convention sur le règlement de questions issues de la guerre et de l'occupation, chapitre I, article 1» (texte amendé conformément à l'annexe IV du protocole sur la cessation du régime de l'occupation dans la République fédérale d'Allemagne, signé à Paris le 23 octobre 1954)
Frontière entre la République française et la République fédérale d'Allemagne conformément à l'article 8 de cet accord
Limite de communes
Nouvelle frontière passant au milieu du chemin
Piquet en bois
Ancienne borne frontalière
Ancienne borne intercommunale
Surface restant à la République fédérale d'Allemagne en dérogation de la «Convention sur le règlement de questions issues de la guerre et de l'occupation, chapitre I, article 1» (texte amendé conformément à l'annexe IV du protocole sur la cessation du régime de l'occupation dans la République fédérale d'Allemagne, signé à Paris le 23 octobre 1954)
Échelle Maßstab
1:5000
0
100
200
300m
Carte établie en vertu de l'article 8 de la convention franco-allemande sur le règlement de divers problèmes frontaliers
Croquis cartographique nº 3

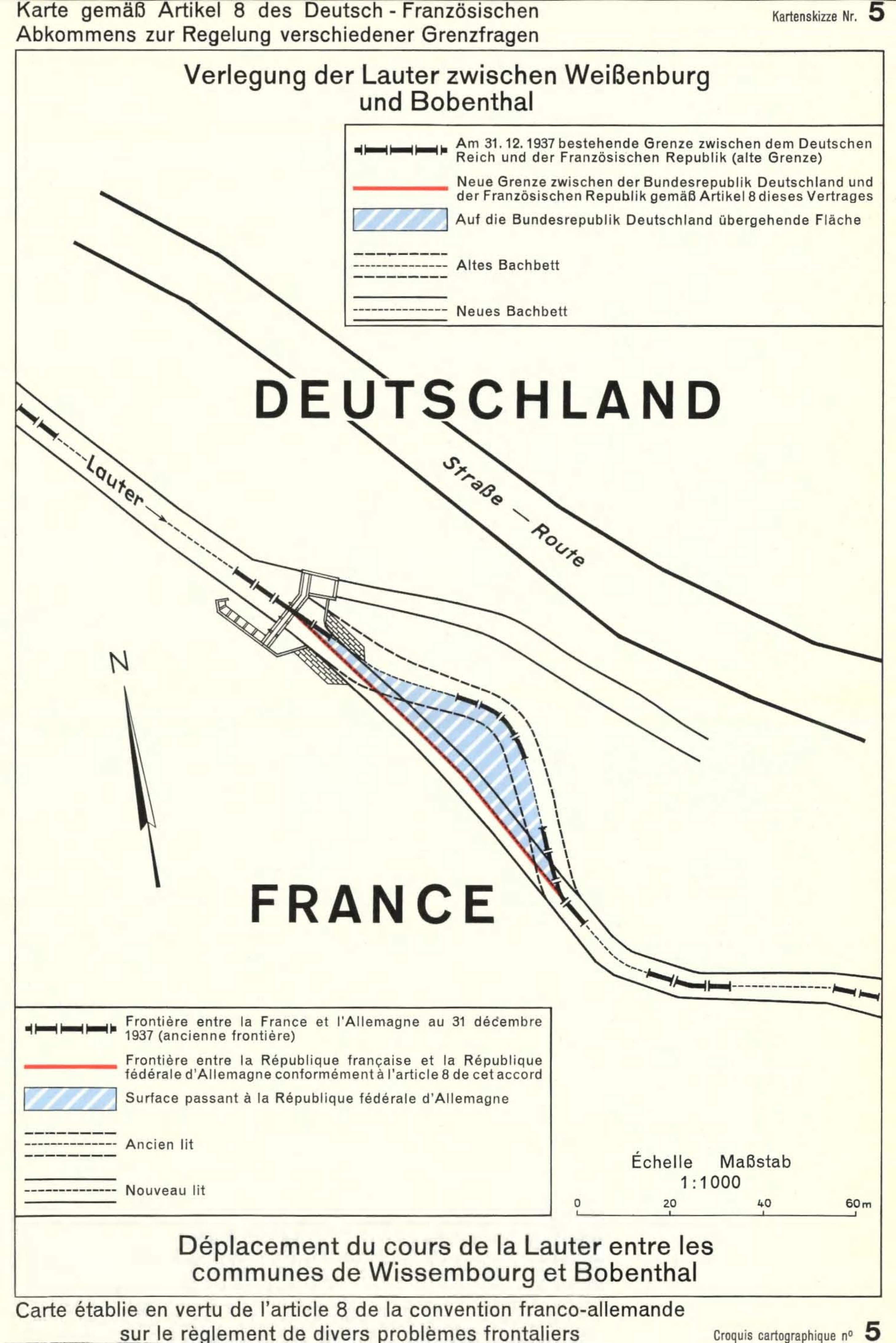


Karte gemäß Artikel 8 des Deutsch-Französischen Abkommens zur Regelung verschiedener Grenzfragen

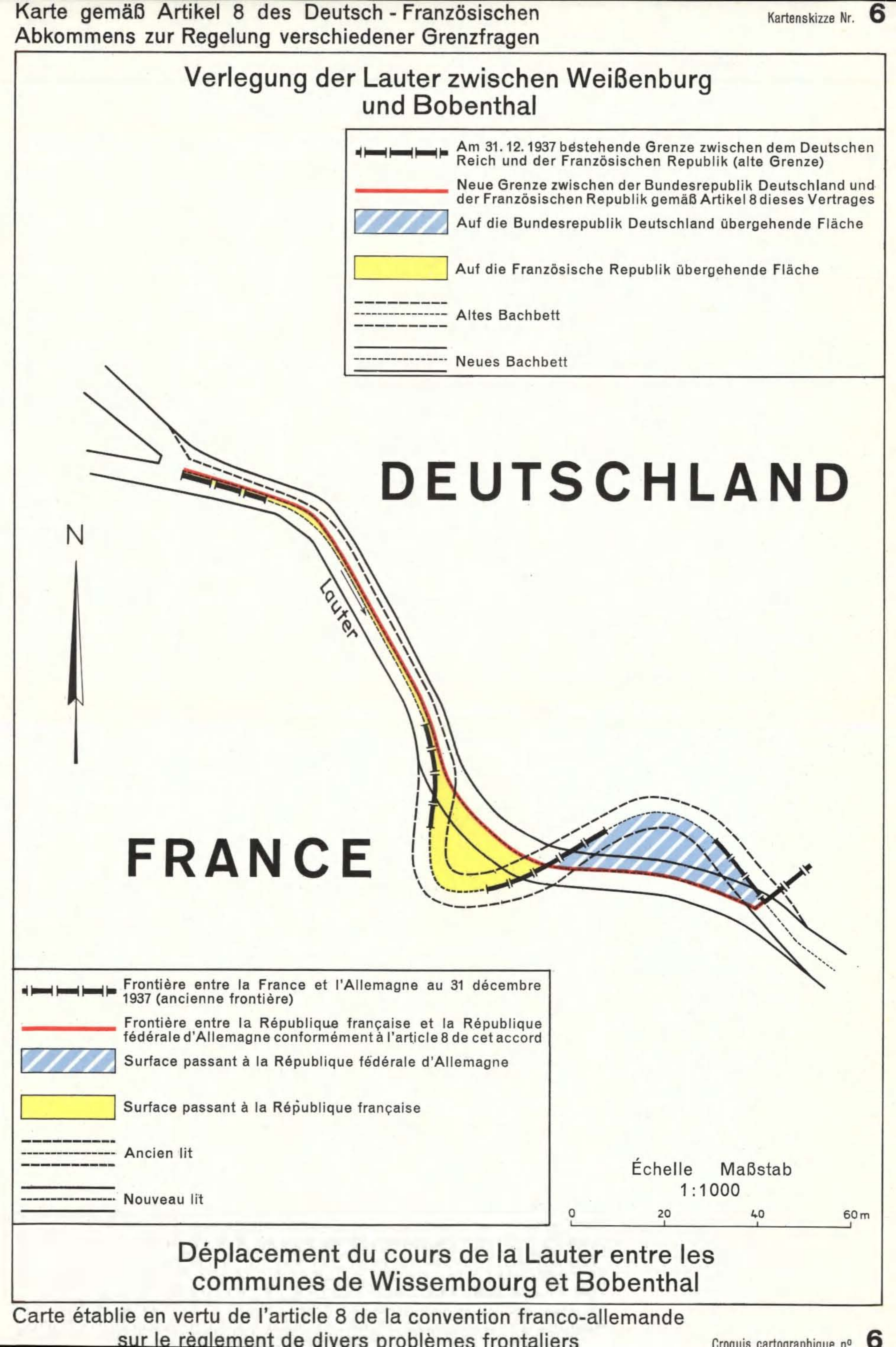


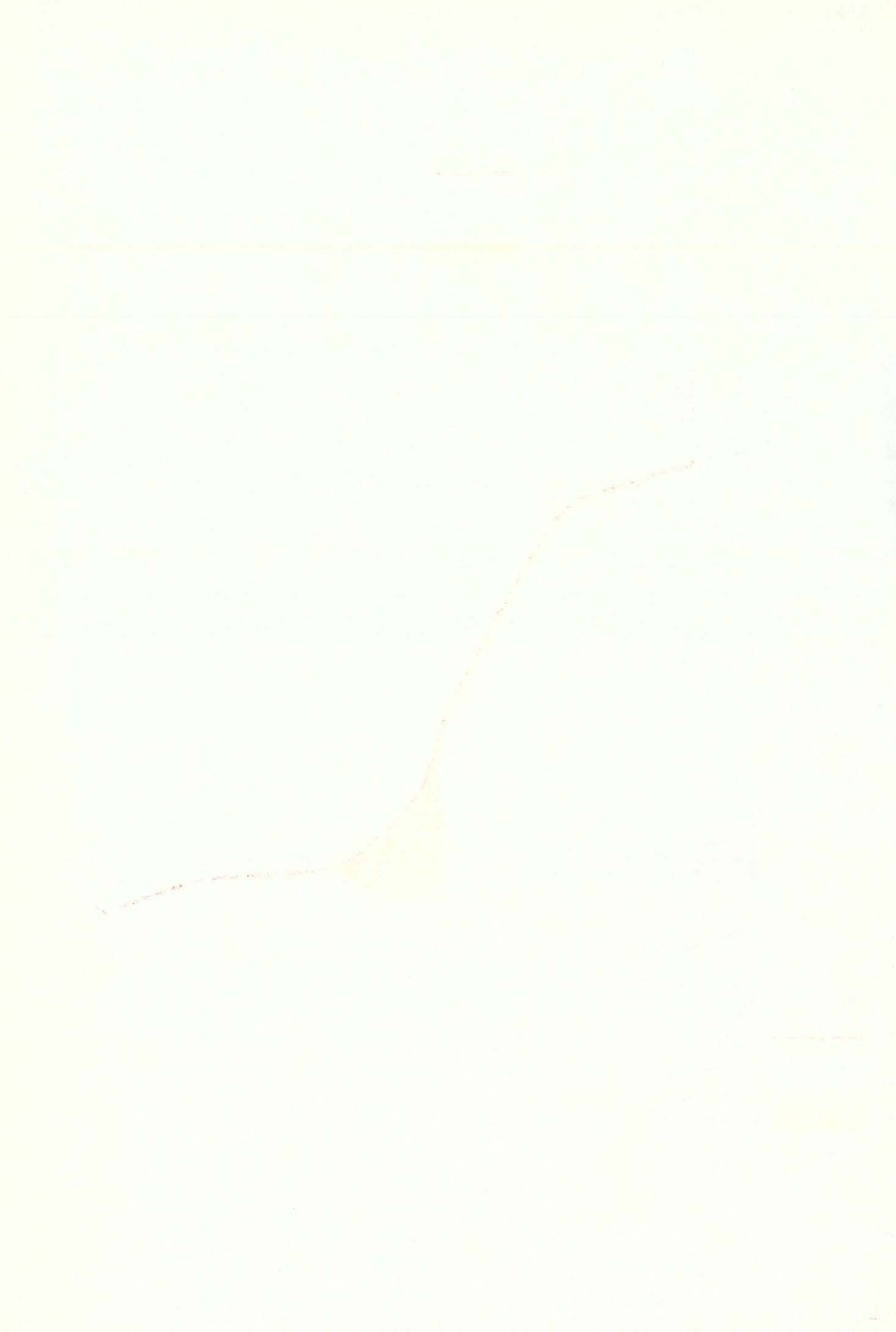
Carte établie en vertu de l'article 8 de la Convention franco-allemande sur le règlement de divers problèmes frontaliers




Karte gemäß Artikel 8 des Deutsch - Französischen
Abkommens zur Regelung verschiedener Grenzfragen
Kartenskizze Nr. 5
Verlegung der Lauter zwischen Weißenburg
und Bobenthal
Am 31. 12. 1937 bestehende Grenze zwischen dem Deutschen Reich und der Französischen Republik (alte Grenze)
Neue Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik gemäß Artikel 8 dieses Vertrages
Auf die Bundesrepublik Deutschland übergehende Fläche
Altes Bachbett
Neues Bachbett
DEUTSCHLAND
Lauter
Straße — Route
N
FRANCE
Frontière entre la France et l'Allemagne au 31 décembre 1937 (ancienne frontière)
Frontière entre la République française et la République fédérale d'Allemagne conformément à l'article 8 de cet accord
Surface passant à la République fédérale d'Allemagne
Ancien lit
Nouveau lit
Échelle Maßstab
1:1000
0
20
40
60 m
Déplacement du cours de la Lauter entre les
communes de Wissembourg et Bobenthal
Carte établie en vertu de l'article 8 de la convention franco-allemande
sur le règlement de divers problèmes frontaliers
Croquis cartographique n° 5

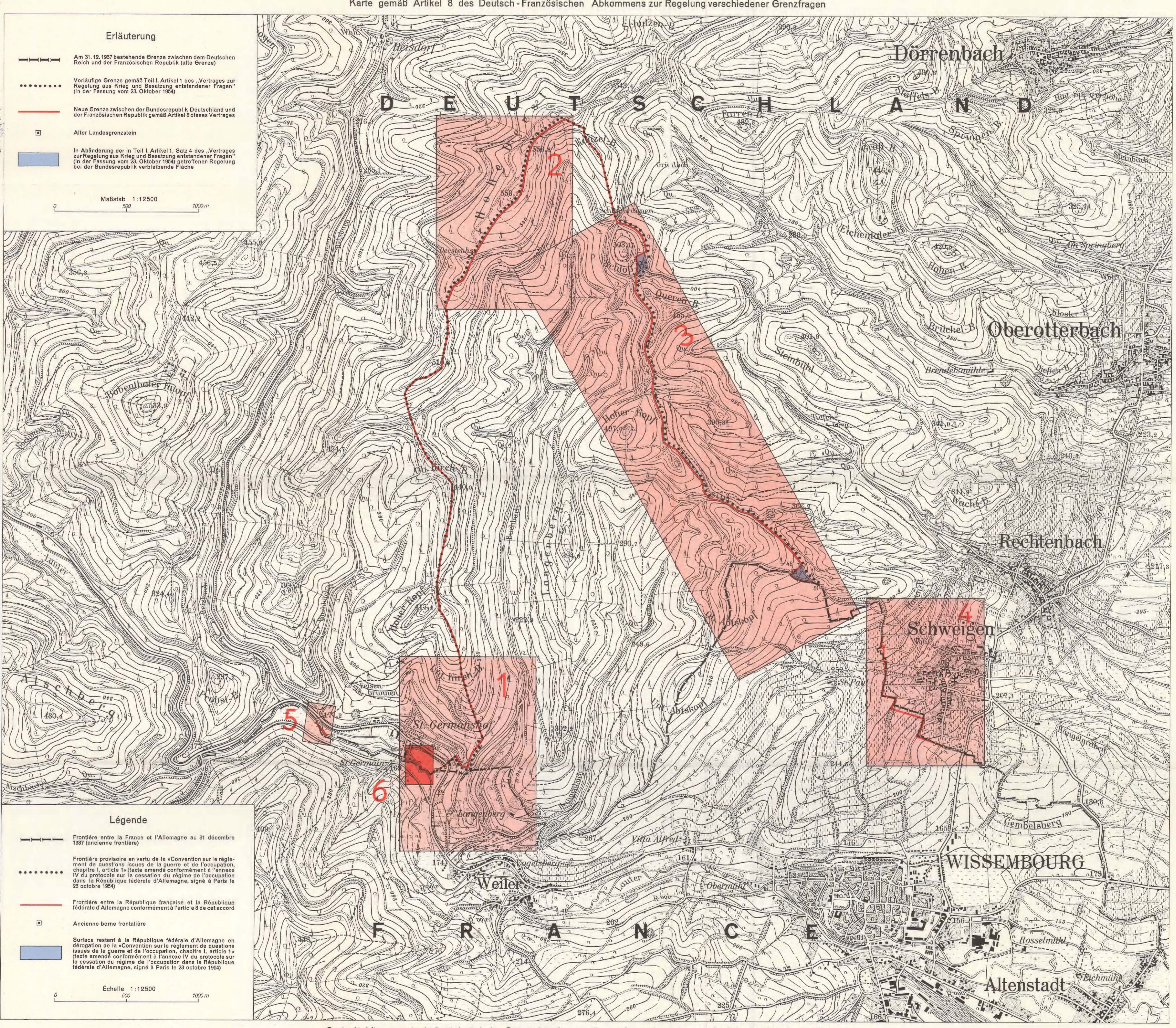



Karte gemäß Artikel 8 des Deutsch - Französischen
Abkommens zur Regelung verschiedener Grenzfragen
Kartenskizze Nr. 6
Verlegung der Lauter zwischen Weißenburg
und Bobenthal
Am 31. 12. 1937 bestehende Grenze zwischen dem Deutschen Reich und der Französischen Republik (alte Grenze)
Neue Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik gemäß Artikel 8 dieses Vertrages
Auf die Bundesrepublik Deutschland übergehende Fläche
Auf die Französische Republik übergehende Fläche
Altes Bachbett
Neues Bachbett
DEUTSCHLAND
N
Lauter
FRANCE
Frontière entre la France et l'Allemagne au 31 décembre 1937 (ancienne frontière)
Frontière entre la République française et la République fédérale d'Allemagne conformément à l'article 8 de cet accord
Surface passant à la République fédérale d'Allemagne
Surface passant à la République française
Ancien lit
Nouveau lit
Échelle Maßstab
1:1000
0
20
40
60 m
Déplacement du cours de la Lauter entre les
communes de Wissembourg et Bobenthal
Carte établie en vertu de l'article 8 de la convention franco-allemande
sur le règlement de divers problèmes frontaliers
Croquis cartographique nº 6



Topographische Karte

Karte gemäß Artikel 8 des Deutsch-Französischen Abkommens zur Regelung verschiedener Grenzfragen



Carte établie en vertu de l'article 8 de la Convention franco-allemande sur le règlement de divers problèmes frontaliers

Carte topographique